

V o r w o r t.

Mit der Veröffentlichung des vorliegenden ersten Hefes der »Mittheilungen etc.« beginnt die Zoologische Station einen neuen Abschnitt ihrer Existenz und erlegt mir die Pflicht auf, davon eben so öffentliche Rechtfertigung zu geben, wie ich es bei Beginn des ganzen Unternehmens zu thun für nöthig und förderlich erachtete.

Die Zoologische Station als publicirendes Institut geht darauf aus, in ihren Original-Veröffentlichungen streng ihren Charakter als Centralpunkt für biologische Erforschung des Mittelmeeres beizubehalten, und somit Alles von denselben auszuschliessen, das nicht durch dies, gewiss hinreichend grosse, aber auch hinreichend bestimmte locale Band zusammengehalten wird. Innerhalb dieses Bandes wünscht sie aber so umfassend als möglich aufzutreten und nichts unberücksichtigt zu lassen, das auf was für Umwegen auch immer zum Feststellen und zum Begreifen des organischen Lebens im Mittelmeere dienen kann. Der Inhalt ihrer Publicationen wird daher mannigfaltig genug sein, aber er wird doch nicht in einem losen Nebeneinander bestehen, wie es so oft bei Publicationen von Gesellschaften und Akademien der Fall ist, sondern immer in zoologischer, botanischer, hydrographischer, geologischer Beziehung den Gesichtspunkt festhalten, den ich eben aussprach.

Als Mitarbeiter ist jeder Forscher geladen, dessen Thätigkeit diesem Programm conform ist; und getreu dem internationalen

Charakter der Zoologischen Station werden auch als Publications-sprachen zugelassen das Deutsche, Italienische, Französische und Englische. Anfänglich, vielleicht immer, wird freilich das Deutsche und die Deutschen überwiegen, schon aus dem einfachen Grunde, weil sie das stärkste Contingent an Forschern stellen, und die Zoologische Station ihren wissenschaftlichen Stab einstweilen ausschliesslich aus Deutschen besetzt hat. Ebenso wird sicherlich der Golf von Neapel und die ihm angrenzenden Meeresbezirke zunächst die grössere Menge des bearbeiteten Materials bieten, — aber ich hoffe, gerade mit der zunehmenden Sicherheit und Vollständigkeit in der Behandlung der uns nächsten Meeresabschnitte werden wir uns alle die Eigenschaften erwerben, welche dazu gehören, um mit Vortheil auch entferntere Abschnitte des Mittelmeeres zu untersuchen und Expeditionen auszurüsten, die eher zur Aufschliessung der grossen, noch völlig unbekanntem Küstenstriche führen werden, als gelegentliche Reisen Einzelner, denen häufig nur daran liegt, ein oder das andere specielle Problem zu lösen, oder die derartige Reisen unternehmen, weil sie zugleich etwas Abenteuerliches bieten, und darum leider auch oft genug Mittel verschlingen, die in wenig befriedigendem Verhältniss zu den erreichten wissenschaftlichen Resultaten stehen.

Die Veröffentlichungen der Zoologischen Station werden zunächst in zwei Reihen neben einander laufender Schriften bestehen. Die eine wird unter dem Titel »Fauna und Flora des Golfes von Neapel und der angrenzenden Meeresbezirke« kleinere Gruppen von Thieren und Pflanzen monographisch behandeln und darauf ausgehen, durch möglichst erschöpfende Behandlung des Gegenstandes nach allen Richtungen der biologischen Disciplinen und durch bildliche Darstellungen der wesentlichsten Thier- und Pflanzenformen der Wissenschaft eine fortlaufende Reihe solcher Arbeiten zu sichern, wie sie aus eigener Initiative einzelner Forscher theils der Kostspieligkeit, theils der mühsamen Ausarbeitung halber nur selten hervorgehen. Diese Publication wird

in grösserem Format erscheinen und mit Tafeln soweit reichlich ausgestattet sein, als es, ohne zu kostspieligem Luxus zu degeneriren, für die Deutlichkeit des Dargestellten erforderlich bleibt. Vor allem soll Nachdruck darauf gelegt werden, Abbildungen der charakteristischen Formen der behandelten Thiere und Pflanzen nach dem Leben zu bringen und dafür zu sorgen, dass den vielen aus zweiter und dritter Hand schöpfenden Hand- und Lehrbüchern, ja auch den populären Schriften Originale geliefert werden, welche das wirklich lebende Thier anschaulich werden lassen. Diese Monographien, in unregelmässigen Intervallen publicirt, werden bald kleiner bald grösser sein, und darum auch zu verschiedenen Preisen buchhändlerisch verkauft werden. Die Zoologische Station beabsichtigt aber einen festen Abnehmerkreis zu gewinnen, indem sie gegen jährliche Subscription von 20 Mark (4 Pfund Sterling, 25 Francs Gold) eine entsprechende literarisch-wissenschaftliche Leistung bieten wird, welche je grösser die Zahl der Subscribenten anwächst, um so werthvoller für den Einzelnen ausfallen muss. Ja dass die Publication immer über den Subscriptionspreis hinaus buchhändlerischen Werth repräsentiren wird, ist gewährleistet durch Subventionen, welche dem Institut von mehr als einer Seite bereits zugesagt sind. Die erste dieser Monographien wird voraussichtlich schon im Anfang des nächsten Jahres erscheinen; das rasche Erscheinen weiterer ist ebenfalls zu gewärtigen, da unerwartet viele Mitarbeiter aufgetreten sind.

Die zweite Publicationsreihe wird durch das vorliegende erste Heft dargestellt. Sie unterscheidet sich von der eben besprochenen wesentlich dadurch, dass sie nicht den Anspruch erhebt, nur abgerundete und abgeschlossene Arbeiten, sondern vielmehr ein Repertorium für Notizen und kleinere Arbeiten zu bieten, wie sie in einer wissenschaftlichen Werkstätte, dergleichen die Zoologische Station eine ist, fast ununterbrochen entstehen. Dieselben würden oft genug verloren gehen oder in Notiz-

büchern vergraben bleiben, gäbe es nicht einen Stapelplatz, in dem sie, wie lose auch immer eingefügt, doch dem wissenschaftlichen Markt zugeführt werden könnten. Ferner werden die »Mittheilungen« dem Institut zur Bekanntmachung seiner eignen Zustände dienen, soweit eine solche als erforderlich und zweckmässig erachtet werden muss. Die »Mittheilungen« werden gleichfalls in unregelmässigen Intervallen erscheinen, um dem Institut eine grössere Freiheit in seinen Beziehungen zur Oeffentlichkeit zu gewähren.

Mit der Hervorbringung dieser beiden periodischen Schriften wird aber die literarische Thätigkeit der Zoologischen Station nicht abgeschlossen sein. Da ihr neben ihrem Charakter als Mittelmeer-Laboratorium auch noch der andere als internationales Laboratorium für Zoologie zukommt, so hält sie sich für geeignet und für berechtigt, auch noch in anderer Weise organisirend in den Gang der Wissenschaft einzugreifen, als durch ihre eigne, sich immer vervollkommnende Ausstattung. Sie beabsichtigt einen neuen »Zoologischen Jahresbericht« hervorzurufen, welchem die Aufgabe gestellt werden soll, in umfassenderer und in rascherer Weise über die jährlichen Publicationen zoologischer Natur zu berichten, als es die bisherigen Unternehmungen dieser Art zu thun im Stande gewesen sind. Es wird sich wesentlich um passende Organisation und um grössere Mittel handeln, um dieser Aufgabe zu genügen, und ich glaube nichts Unbegründetes zu sagen, wenn ich hinzufüge, dass in beiden Richtungen bereits sicherer Boden unter den Füßen gewonnen ist. Ich erlaube mir darum auch bereits an dieser Stelle die Bitte auszusprechen, es möchten Verfasser und Verleger zoologischer Schriften, sowie insbesondere auch Akademien und Gesellschaften der nächstens ergehenden Aufforderung bereitwilligst entgegenkommen und dem doppelt nutzbringenden Ziel, eine rasche und erschöpfende Berichterstattung mit einer reichen Ausstattung der Bibliothek der Zoologischen

Station zu verbinden, in hilfreicher und freigebiger Weise entsprechen. Was hier im Allgemeinen über Behandlung der Aufgabe angedeutet werden kann, ist, dass die Zoologische Station dafür Sorge tragen wird, die Zahl der Herren Referenten gegenüber den bisherigen Jahresberichten stark zu vermehren, dass sie für die geleistete Arbeit höheres Honorar bieten und den Einzelnen von der Beschaffung der Literatur entbinden wird, da die zu referirenden Schriften Seitens des designirten Central-Redacteurs, Professor VICTOR CARUS in Leipzig, in die Hände jedes Referenten gelangen werden.

Schliesslich darf ich hier noch erwähnen, dass die Station bei einem demnächst erscheinenden Werke des Herrn Prof. V. CARUS eine Art von Pathenstelle vertreten hat. Als es sich nämlich bei Prof. CARUS' letzter Anwesenheit in Neapel darum handelte, verschiedene Cephalopoden zu bestimmen, fand sich dieselbe Schwierigkeit, die auch auf allen andern Gebieten der Zoologie hervortritt: die Schwierigkeit ein rasch unterrichtendes Nachschlage-Buch, ein systematisches Compendium zur Hand zu haben. Bei weiteren Gesprächen über Ziel und zukünftige Ausdehnung der Organisation der Zoologischen Station ward abgeredet, dass Prof. CARUS eine Zusammenstellung sämtlicher bisher in der Literatur erwähnten Thierarten des Mittelmeeres mit Angabe der Diagnose, der bisher bekannten Verbreitung und der gebräuchlichen Vulgärnamen unternehmen und als einen Prodomus der von der Station im Laufe der Jahrzehnte durchzuführenden Bearbeitung der Mittelmeerfauna publiciren sollte. Die Station versprach dabei materielle Hülfe; und so ist hoffentlich bald dem bezeichneten Uebelstande abgeholfen. Natürlich bleibt eine solche Zusammenstellung, wenn sie auch von so berufenster Seite ausgeführt wird, doch immer lückenhaft; aber es ist doch der Boden geschaffen, auf welchem weitere Verbesserungen entstehen können; und in einigen Jahren wird vielleicht in zweiter Auflage ein fast vollkommenes Bild der bisher

geleisteten Arbeit in der Artkenntniss der Mittelmeerthiere der jährlich wachsenden Zahl der Mittelmeerforscher in die Hand gegeben werden können. Zur Aufstapelung solcher Verbesserungen und Vervollständigungen bieten sich zunächst die »Mittheilungen aus der Zoologischen Station zu Neapel« an, und versprechen auch der kleinsten Notiz gebührende Berücksichtigung.

Hiermit glaube ich das Vorwort zum ersten Heft der »Mittheilungen etc.« schliessen zu dürfen. Wer dem bisherigen Entwicklungsgange der Zoologischen Station gefolgt ist, wird die Consequenz in demselben nicht vermissen, und wird nicht kurzweg den Stab brechen, wo er einstweilen die Folgen nicht übersehen kann, welche aus scheinbar nicht zusammenhängenden Bestrebungen erwartet werden. Allem, was schliesslich als That vor der Welt erscheint, geht ein Kampf der Entwürfe und Entschlüsse voraus, die verschiedenartigsten Pläne suchen sich Bahn zur Wirklichkeit zu brechen, und jeder Anfang unterliegt der Gefahr, in den Sand zu verlaufen oder absurd zu erscheinen, um vielleicht hintennach als folgenreich anerkannt zu werden. Möchte der Zoologischen Station die Zeit gegönnt werden, ihre Bedeutung auch in der neuen Phase ihrer Thätigkeit zu beweisen.

Neapel im Juni 1878.

Anton Dohrn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus der Zoologischen Station zu Neapel](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Anton Felix

Artikel/Article: [Vorwort. III-VIII](#)